

Auf Expansionskurs

Retina Implant in AG umgewandelt

REUTLINGEN (zk/dk) – Die Retina Implant GmbH wurde in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Mit der Änderung der Rechtsform wird das Unternehmen auf künftige Investitionen im Rahmen einer Expansion vorbereitet.

Das Reutlinger Medizintechnikunternehmen entwickelt einen aktiven, subretinalen Netzhautchip, der Blinden, die an bestimmten Formen retinaler Degenerationen wie Retinitis Pigmentosa oder AMD erkrankt sind, einen Teil des Sehvermögens wiedergibt.

Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung wurde das Unternehmen in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Der bereits bestehende Aufsichtsrat wurde wieder gewählt und Prof. Eberhart Zrenner, Direktor der Uni-Augenklinik Tübingen, als dessen Vorsitzender

bestätigt. Auch in der Geschäftsführung gibt es keine Veränderung: Als Vorstände werden die beiden bisherigen Geschäftsführer Dr. Walter-G. Wrobel (Vorsitzender und CEO) und Dipl.-Kaufmann Reinhard Rubow (CFO) das Unternehmen weiter leiten.

„Wir haben uns nun eine strategisch hervorragende Ausgangsposition erarbeitet, um eine medizin-technische Innovation auf den internationalen Markt zu bringen, die Blinden eine unermessliche Verbesserung ermöglicht“, erklärt Finanzvorstand Reinhard Rubow. „Weil wir heute mit der Private Equity-Finanzierung eines Deutschen Business-Angels optimal ausgestattet sind, gibt es allerdings noch keinen konkreten Terminplan für einen Börsengang.“ Zurzeit müsse in weiteren klinischen Tests das Erreichte gesichert und verbessert werden.

In zwei Jahren will die Retina Implant AG, die nach eigenen Angaben weltweit führend ist in der Entwicklung eines Netzhautimplantats, einen voll funktionsfähigen Chip auf den Markt bringen. Als wichtiger Schritt vor der Markteinführung wurde die Retina Implant AG als Medizintechnikhersteller ISO-zertifiziert. Herzstück der Entwicklung ist ein Silizium-Chip mit Fotosensoren, die eine elektronische Schaltung steuern, so dass – je nach Helligkeit – die Nervenzellen der Netzhaut (Retina) mehr oder weniger stark elektrisch stimuliert werden.

Nach jahrelanger technischer Entwicklung ist das Projekt Ende 2005 in die klinische Phase eingetreten. Erstmals, so das Unternehmen, seien vorher vollkommen blinde Patienten erfolgreich operiert worden. ■